

Rezension 3: Herr Stud. oec. Andreas Schuler B.A.: „Wissenschaftliches Arbeiten – Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit“ von Prof. Dr. Manuel René Theisen

Für das richtige wissenschaftliche Arbeiten existiert eine Vielzahl von Methodenbüchern und Ratgebern. Eines ist jedoch allen Lektüren zu diesem Thema gemein: Mit dem Studium einer solchen methodischen Hilfestellung wird der Leser, der bisher noch nie eine wissenschaftliche Arbeit angefertigt hat, zwar theoretisch geschult, praktische Kenntnisse fehlen jedoch weiterhin.

Diesen Nachteil vermag auch das Methodenlehrbuch „**Wissenschaftliches Arbeiten – Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeiten**“ von Manuel René Theisen nicht vollständig zu beseitigen. Es hat dennoch einen klaren Vorteil gegenüber vergleichbaren Büchern, indem Theisen eine wissenschaftliche Arbeit über das wissenschaftliche Arbeiten verfasst. Das ist die zentrale Idee, die hinter dem Methodenbuch steht: Das gesamte Buch ist ein praktisches Beispiel für die eigene wissenschaftliche Arbeit, sowohl hinsichtlich der Sprache und der Formulierungen als auch in Bezug auf formale Elemente wie die Verzeichnisse, die Fußnoten und die Integration von Abbildungen und Tabellen.

Das Buch wurde 2013 vom Vahlen-Verlag veröffentlicht (ISBN 978-3-800-64636-4).

Nach einer kurzen Einführung beginnt der Autor mit den wesentlichen Eckpunkten zur Planung der wissenschaftlichen Arbeit. Abhängig vom Typ und vom Umfang der anzufertigenden Arbeit sollte der Detaillierungsgrad der Planung entsprechend variieren. Neben der Zeit- und der Terminplanung geht Theisen auf Elemente einer Kosten- und Steuerplanung ein. Außerdem werden weitere Vorarbeiten erörtert, diese umfassen die Auswahl und die Gestaltung des Arbeitsplatzes, die notwendigen Arbeitsmittel und die richtige Arbeitstechnik.

Die folgenden Kapitel befassen sich ausführlich mit der korrekten Materialrecherche, der Materialauswahl und der Materialauswertung. Dazu geht Theisen zuerst auf die verschiedenen Möglichkeiten der Materialrecherche (Bibliothekskataloge, Nachschlagewerke, Datenbanken, Periodika usw.) ein. Die Auswahl des Materials unterscheidet der Autor in die Bewertung des Materials und die anschließende Beschaffung. Bei der Auswertung wiederum werden die Techniken der Gliederungserstellung vorgestellt. Außerdem erklärt Theisen sehr ausführlich die Anlage eines Dateisystems, das die einzelnen Literaturstellen aufnimmt und thematisch sowie nach Stichworten ordnet.

Neben der Materialauswertung sollte die Manuskripterstellung die meiste Zeit einer wissenschaftlichen Arbeit in Anspruch nehmen. Unter Manuskripten versteht der Autor alle Aufzeichnungen, die während des wissenschaftlichen Vorgehens eigenständig erstellt wurden. Hier erläutert der Autor im Wesentlichen den sinnvollen Grobaufbau der Arbeit und korrekte Zitierweisen.

Im Zuge der Ergebnisgestaltung werden die Manuskripte zusammengefasst und um Verzeichnisse erweitert. Außerdem können ein Titelblatt sowie Vor- und/oder Nachtexte erstellt werden. Anschließend kann die Arbeit gedruckt und eventuell veröffentlicht werden, wozu Theisen ebenfalls

Tipps und Hilfestellungen bietet. Den Abschluss des Buches bilden zwei separate Kapitel, die sich mit der Präsentation und Beurteilung der Arbeit sowie der Plagiatsthematik befassen.

Abgesehen vom „reinen Text“ existieren zahlreiche Hinweise, (Experten-)Tipps und Beispiele, die das Verständnis erleichtern, indem sie den Inhalt vertiefen und wertvolle Hilfestellungen liefern. Außerdem wird der Leser durch ein funktionales Layout (farbliche Hervorhebungen, Stichworte an der Seite des Textes, Verwendung zahlreicher Symbole usw.) bei der Lektüre des Methodenbuchs unterstützt.

Kritisch ist anzumerken, dass sich der Autor stark auf den technischen Aspekt des Schreibens fokussiert. Theisen erläutert zwar den vollständigen Prozess „rund um das Schreiben“, indem er beispielsweise auf die korrekte Dateisystematik der Literaturquellen, die richtige Materialablage und Materialbeschriftung, die Text- und Verzeichnisgestaltung usw. sehr ausführlich eingeht. Auf den eigentlichen Schreibvorgang kommt das Buch jedoch nur sehr beschränkt zu sprechen. Die genaue Vorgehensweise und der Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten bleiben weitestgehend unberücksichtigt. Dies umfasst nicht die grobe Einteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss, sondern den Aufbau einzelner Argumentationsketten und die Logik, die hinter der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit steckt.

Insgesamt ist „Wissenschaftliches Arbeiten – Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeiten“ ein umfangreiches Methodenbuch, das sich sowohl als ständiger Begleiter bei der Erstellung der wissenschaftlichen Arbeit als auch als Nachschlagewerk für gelegentliche Unklarheiten eignet. Aufgrund der oben geäußerten Kritik werden insbesondere fortgeschrittene Anwender, die den grundlegenden wissenschaftlichen Schreibprozess bereits verinnerlicht haben und die vorwiegend Fragen zu technischen, organisatorischen und stilistischen Punkten haben, in diesem Methodenbuch Unterstützung finden. Insbesondere in solchen Fällen wird der besondere Charakter des Buches (als wissenschaftliche Arbeit über das wissenschaftliche Arbeiten) zum Tragen kommen.